

schluß des an der Landesbibliothek Hannover bearbeiteten 1. Teils der dort aufbewahrten Hss. hat die Wolfenbüttler Arbeitsstelle zur Handschriftenerschließung Niedersachsens ihren Part vorlegen können. Das kann dem Mediävisten nur recht sein, denn der vorliegende Katalog erfaßt in erster Linie den Fonds der historischen Hss., unter denen sich bekanntermaßen manche Zimelie findet: Die einzige Überlieferung der Magdeburger Annalen z. B. (Ms XIX 1105), der Translatio s. Alexandri ad Wildeshusam (Ms I 186), das wichtige Ms XIII 858, das für Einhard's Vita Caroli ebenso heranzuziehen war wie für die Annales Francorum und die Gesta Karoli Notkers des Stammlers. Von solchen einzigartigen oder doch sehr wichtigen Zeugen der Überlieferung, die vielfach dem gezielten Sammeleifer eines Gottfried Wilhelm Leibniz ihre Existenz in der hannoverschen Landesbibliothek verdanken, haben nicht zuletzt besonders Monumenta-Editoren seit den Zeiten von Georg Heinrich Pertz profitiert und werden das wohl auch noch in der Zukunft tun, etwa bezüglich der Mss XII 764, 765 und 766 mit der Chronik des Martin von Troppau sowie mit der Hinterlassenschaft eigener und fremder Werke des Dietrich Engelhus (Mss XI 673, 674, 675; XIII 766, 859). Die Beschreibungen sind hinsichtlich der äußeren Merkmale ausführlich, vor allem wird in erfreulicher Weise Wert auf die Feststellung der Provenienz und der Besitzgeschichte gelegt; die inhaltlichen Angaben sind knapp, erlauben jedoch nach Druck- und Literaturangaben durchaus eine Orientierung. Insgesamt kann man die Wolfenbütteler Zentrale zur Hss.-Erfassung in Niedersachsen nur ermutigen, in der begonnenen Weise ihren Weg fortzusetzen. A.P.

Alois Haidinger, Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 1: Cod. 1–100. Katalogband. Registerband (Österreichische Akademie der Wissenschaften, philos.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters, Reihe II, Bd. 2 Teil 1) Wien 1983, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, XXVI u. 234, 63 S., 52 Abb., zus. DM 70. – Der Band ist angekündigt als der erste einer Reihe, in der die bislang sträflich vernachlässigten Hss.-Bestände der österreichischen Bibliotheken (zumal jener in geistlichem Besitz) nach modernen Erfassungskriterien beschrieben werden sollen. In pragmatischer Weise begann man dabei mit einer Bibliothek, für die bereits tüchtige Vorarbeiten in Gestalt des 1922/1933 erschienenen Kataloges von Pfeiffer-Černík vorhanden waren und deren bekanntermaßen geordnete Verhältnisse eine fruchtbare Arbeit von vornherein gewährleisteten. Man begann sinnvollerweise die Neuaufnahme der Bibliothek entsprechend dem Numerus currens, und mit dem hier vorgelegten Band ist bereits ein knappes Viertel der schon von Pfeiffer-Černík beschriebenen Hss. von neuem katalogisiert worden, nunmehr freilich nach allen Regeln der Kunst, deren Grundsätze vor nicht langer Zeit vorgestellt worden sind (vgl. DA 35,273): d. h. eingehende Beschreibung des Äußeren, Angaben über die Provenienz, Schreiber, Illumination, skrupulöse inhaltliche Erfassung mit Incipits, Explicit, Druck- und Literaturhinweisen, kurz: ein wirkliches Meisterwerk moderner Katalogisierungskunst, das eigentlich keinen Wunsch offenläßt, zumal Abreibungen von Einbandstempeln, zahlreiche Schriftproben, im Registerband sogar ein Wasserzeichenindex (neben allen anderen üblichen Indices des Incipits, Orte, Personen, Titel usw.) Orientierungsmaterial für vergleichende kodikologische Untersuchungen über den Rahmen der Klosterneuburger Hss. hinaus bereitstel-